

Revue Chronométrique eine Art Normal-Unruhe vorgeschlagen, die auf die gewöhnliche Weise unter einem, auf eine Platte geschraubten Kloben schwingt und von der vorher festzustellen ist, dass sie mit ihrer Spirale genau die verlangte Anzahl Schwingungen in der Stunde macht. Die Platte, auf welcher der Unruhkloben befestigt ist, bietet Fläche genug, um die Unruhe mit der Versuchsspirale darauf zu setzen und dies geschieht derart, dass zwei Schenkel der beiden Unruhen genau in einer Linie stehen, wenn beide sich in Ruhe befinden. Hierauf werden beide Unruhen gleichzeitig in Bewegung gesetzt und es lässt sich in dieser Weise die geringste Abweichung der Schwingungen erkennen, weil dann die Schenkel aufhören, die gemeinsame Linie gleichzeitig zu passiren.

Sobald nun also eine passende Spirale gewählt und die richtige Länge derselben in obiger Weise gefunden worden ist, gibt man zu dieser Länge einen halben Umgang zu und bricht das, was darüber hinausgeht, ab. Hierauf bricht man auch innen so viel weg, dass die Rolle eben frei hineingeht, und biegt das innere Ende ein, so dass es mit der Richtung des Loches in der Spiralrolle übereinstimmt. Dann feilt man einen gut runden, schlank konischen Stift von hartem Messingdraht, passt denselben in das Spiralloch der Rolle, und feilt eine kleine Kerbe an den Stellen ein, wo der Stift auf beiden Seiten aus der Rolle heraus tritt. Man nimmt den Stift wieder heraus, und feilt ihn an diesen beiden Stellen ein. Dann flacht man ihn ab, so dass er auch neben dem festzusteckenden Ende der Spirale in das Loch der Rolle passt und fest darin steckt. Ist dies erreicht, so dreht man den Stift, bis die Ebene der Spiralfeder waagrecht zu der Rolle ist, bricht den Stift in den Einfeilungen ab, und drückt ihn noch mit einer Zange recht fest in das Loch.

Nun nimmt man die Spiralrolle mit der Spirale auf einen Drehstift, und biegt Letztere nach dem Augenmaass flach und rund. Dann lässt man den Stift im Drehstuhl laufen, und beobachtet, ob die Spirale von der Seite gut läuft, und nachdem dies durch geeignete Biegungen des innersten Umganges erreicht ist, hat man auch darauf zu sehen, dass die Gänge der Spirale gut rund laufen. Dies scheint nun allerdings unmöglich, denn da die Spirallinie nicht aus konzentrischen Kreisen besteht, so können die Umgänge derselben auch nicht im gewöhnlichen Sinn des Wortes rund laufen. Es wird aber Jeder, der sich die Mühe geben will, diese Methode zu versuchen, sich leicht überzeugen, wie gleichmässig bei einer gut